

Gesundheit, Führung & Kultur in der Arbeitswelt 4.0

Ulrike Hein-Rusinek

Was macht uns krank bei der Arbeit? Was hält uns im Betrieb gesund? Ausgehend von grundlegenden arbeitsmedizinischen Analysen werden die Handlungsfelder sinnvoller betrieblicher Prävention aufgezeigt. Wie kann der Weg aus der „Erschöpfungsspirale“ in die „Gesundheitsspirale“ (H.-P. Unger, C. Kleinschmidt) gelingen? Chancen und Potentiale gesunder Führung werden besonders beleuchtet. Verschiedenste Seminar-Formate setzen bei der Reflexionsfähigkeit von Führungskräften an und versuchen ihnen einen Weg durch's moderne Arbeitsleben zu weisen (M. Bordt).

Im Spannungsfeld der drei großen Wandlungsprozesse Digitalisierung, Globalisierung und Demografischer Wandel erscheinen alte Regeln und Gewohnheiten plötzlich völlig überholt. Sind wir in der „spätmodernen Leistungsgesellschaft“ auf einmal „Täter und Opfer“ zugleich (B.-C. Han)? Wie schaffen wir es zum Akteur, gar Beherrscher der Digitalisierung zu werden und unsere Passivität und unser oftmals rein reaktives Verhalten zu überwinden? Die technische Digitalisierung schreitet rasch und erfolgreich voran, unsere kulturelle und soziale Adaptation hinkt hinterher (S. David). Verhältnis- und Verhaltens-Prävention sind anzupassen. Über die wunderbare und lästige Pflicht, Digitalisierung zu beherrschen werden wir diskutieren und eine Mind-Map erhalten: How to focus in the age of distraction.

Zum Weiterlesen:

ASU März 2015: Arbeit, Psyche, Seele – Kontexte und betriebliche Prävention

ASU Mai 2016: Arbeitsmedizin 4.0 – welchen Arzt braucht der Betrieb?

H.-P. Unger, C. Kleinschmidt 2006: Bevor der Job krank macht

H.-P. Unger, C. Kleinschmidt 2014: „Das hält keiner bis zur Rente durch“ Damit Arbeit nicht krank macht

M. Bordt SJ 2016: Die Kunst, sich selbst zu verstehen

B.-C. Han 2016: Müdigkeitsgesellschaft, Burnoutgesellschaft, Hoch-Zeit

S. David, Fehlzeiten-Report 2013: Sucht und Sehnsucht im digitalen Raum: Digitaler Arbeitsschutz aus medienwissenschaftlicher Perspektive